



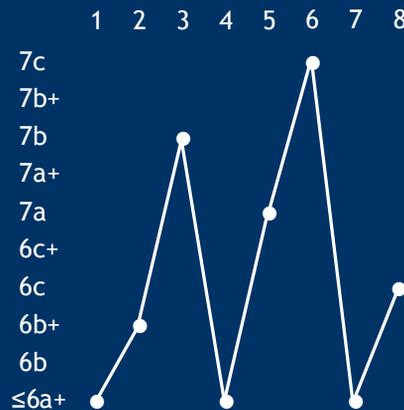
Kletterparadies am Col de Galibier nahe Briançon

Ungewöhnlich guter Fels, ein großartiges Panorama, der kurze Zustieg, gut gesicherte Routen, ein schneller Abstieg, und eine hohe Wahrscheinlichkeit auf eine Begegnung mit Steinböcken. Mit diesen Lockreizen wirbt der Tour Termier im Massif des Cerces nahe Briançon. Da die Routeneinstiege auf ca. 2800 Meter liegen, und speziell der Bereich, wo sich „L'usure du temps“ befindet, nach Südwesten ausgerichtet ist und nicht vor 11:30 Uhr Sonne bekommt, sollte man warme, windstille Tage abwarten, wenn man den vollen Klettergenuss erleben will.

L'usure du temps

ED, 7c (6b+), S1-2

SW, 2800m ü.M.



M. Desseux (2003-5↑)

230 Klm (200 Zhm)

Gesamteindruck



Abenteuer

Abwechslung

Ambiente

Ausgesetztheit

Felsqualität

Steilheit

Plaisir



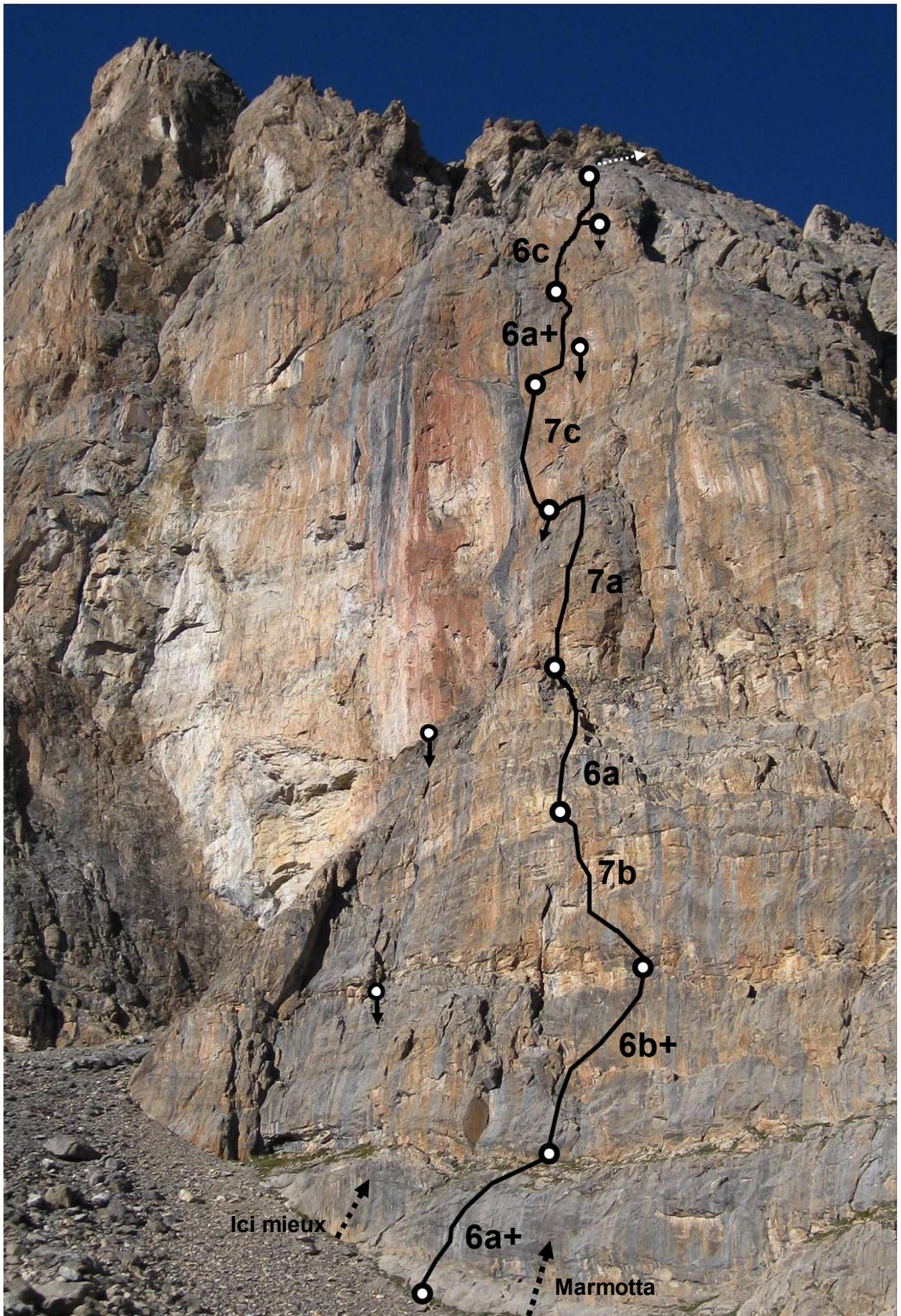
Mit Ausnahme der L4, die an manchen Stellen leicht brüchig ist, sind alle Seillängen von allerbesten Felsqualität und herrlicher Kletterei (besonders erwähnenswert sind L3, L5 und L6). Schon die ersten drei Seillängen geben einen Überblick auf die Vielfalt des Gesteins: L1 ist vorwiegend grauer Hochgebirgskalk, L2 ist eine bunte Mischung aus Kalk und Quarzit, und in L3 findet man hauptsächlich roten und grauen Schieferkalk. Die L3 ist dann auch das erste Kletterhighlight, das einen Vergleich mit den allerbesten Klettergartenrouten nicht zu scheuen braucht: leichter Start, gute positive Griffe im ansteigenden Quergang, raffinierte Züge und Ausdauer in der Schlüsselpassage am Ende der Querung (unserer Meinung nach eher 7a+ als 7b). Das zweite Highlight wartet in der L6: Klettergenuss pur im 7a-Bereich bis zu der sehr gut gesicherten Schlüsselstelle, die notfalls auch einfach A0 geklettert werden kann. Bei einer freien Begehung ist dies eine knifflige 7c (unserer Meinung nach eher 7b+) Stelle mit Untergriffen, kleinen Leisten und Rauigkeiten, die zu halten sind.

Kurz vor dem Ende von L8 stellt sich die Frage, welchen Abstiegsweg man nehmen möchte: entweder L8 zu Ende klettern und bis zu einem Band, von wo man nach rechts aus der Wand queren kann und über den einfachen Normalweg absteigt mit der Chance, dort auf die Steinbockerherde zu stoßen; oder gleich über die Abseilpiste durch fünfmaliges Abseilen zum Wandfuß mit manchmal nicht unkritischem Abziehen des Seils: Vor dem Ende von L8 ca. 2 Meter nach rechts in eine Nische zum Abseilstand queren, dann zuerst zweimal rechts der Route, danach auf ein Band und nach links gehen zum Stand von „Ici mieux“. Der letzte Abseilstand liegt in Falllinie etwas versteckt unter einem Überhang etwa 25 Meter über dem Boden, links von der Route „Daisy Chienne“. Achtung: Im Führer von J.-M. Cambon ist der Beginn der Abseilpiste missverständlich beschrieben (Beginn nicht am Ende von „Ici mieux qu'en face“ sondern am Ende von „L'usure du temps“). Weitere Informationen unter www.camptocamp.org oder unter www.gulliver.it

Ausgangspunkt: Parkplatz in der letzten großen Linkskehre vor dem Col de Galibier (vom Col du Lautaret kommend). Von dort in ca. 50 Minuten bequem zum Einstieg.

Routeneinstieg: Die erste Seillänge führt über eine graue Platte auf ein Band. Der Einstieg liegt zwischen den Routen „Ici mieux qu'en face“ und „Marmotta impazzita“.

Führer: Oisans Nouveau, Oisans Sauvage, Livre Est, Jean-Michel Cambon 2015





Die unglaublich gute L6, in der eine gut gesicherte 7b+/7c Passage auf den Kletterer wartet.



L'usure du temps am Tour Termier (F)

Mehrseillängenrouten in den Alpen



Der Routeneinstieg, der auf das Band führt.



Die phantastische L3.



In der leichten L7 nach der Schlüsselseillänge.



Unerwartete Begegnung auf dem Normalabstieg.